

Seminarplan
Nirgendwo
Sommersemester 2018
Montag, 10–12 Uhr
GABF 04/414

I. Nirgendwo einführen

16. April

Abfliegen Einführungssitzung: Wo liegt das Nirgendwo?

23. April

Schlau Irgendwo / Nirgendwo

Morus' *Utopia* – ein gattungsbegründender Mustertext und seine Tradition • Topoi utopischen Erzählens: Reise, Grenzüberschreitung, politische Gegenwelten, absolute Ordnung • Utopische Autorschaft: die Rahmenerzählung und ihre Funktion • Wirtschaften im Nirgendwo: Arbeit, Geld, Handel – und ihre Beziehung zum Jenseits der Utopie • Geregelte Freizeit als »kollektive Körperpflege« – ist Utopia »lustfeindlich«? • Literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken: Bibliographieren

Text:

– Thomas Morus: *Utopia* (1516)

II. Nirgendwo arbeiten

30. April

Dumm (aber schlau) NARRation: Wie man utopische Narren macht und wo sie hingehören

Dummheit als Selbstschutz: Lalebuchs Strategien der »Grenzschießung« • Zappenduster: Metaphern der »Weyßheit« und »Thorheit« im *Lalebuch* • Entfesselte Dummheit. Warum den Lalen das eigene Spiel über den Kopf wächst • Ausgrenzen: Was ist ein Narr und wo steht er in der Gesellschaft? (»Narrenschiß«, »Spital unheylsamer Narren«) • Utopie und verkehrte Welt – wie sie sich zueinander verhalten und wie das eine ins andere kippt • Intertextuelle Bezüge: Ist das *Lalebuch* eine parodistische Replik auf Morus' *Utopia*? • Literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken: Digitalisate

Text:

– Das Lalebuch (1597)

7. Mai

Fett (und faul) Fressen, saufen, schlafen: Willkommen im Schlaraffenland!

Der Mythos vom Schlaraffenland – humanistisch, barock, romantisch: eine literaturgeschichtliche Reihe • Schlaraffenland-Topographie: »drey Meyl hynnder den Weyhnachte [...] nahendnt beym Paradeyse« • Schlaraffenland-Ökonomie: der Wert der Dinge und die belohnte Normverletzung. Warum gibt es Geld im Schlaraffenland? • »zu straff der jugent«: die moralisierende Tendenz der Schlaraffenlanderzählungen (Hans Sachs) • »aufgeschrieben vom Herzbruder«: wie Brentano Grimmelshausen weiterfabelt • Schlaraffenland, Warteinweil, Papierhimmel – Endspiele zwischen Himmel und Hölle (Brentano) • Texte

verschlingen, Texte verdauen: Literatur aus Literatur, oder: die Schlaraffenland-Erzählung wird reflexiv (Brentano)

Texte:

- Ain Abenteuerlich Lied / von dem Schlaraffen landt (1527)
- Hans Sachs: Das Schlaraffen Landt (1553)
- Ludwig Bechstein: Das Märchen vom Schlaraffenland (1845/74)
- Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen: Der erste Beernhäuter (1670)
- Clemens Brentano: Geschichte und Ursprung des ersten Beernhäuters (1808)

14. Mai

Faul (aber nicht fett) Utopien der Arbeit(slosigkeit)

Der »Gott des Fortschritts« und die »Religion der Arbeit« – Phantasmen der Produktivität 1880/2018 • Feierbiester: vom »Nutzen« der Freizeit in den Utopien (Morus, Lafargue) • »von denen unsere alten Geschichten und Märchen erzählen« – Gegenbilder zur kapitalistischen Arbeitshölle, wie sie rhetorisch »gemalt« werden und wo ihr Stoff herkommt • Pleonexia. Bedürfnismanipulation im Kapitalismus • Die schwere Arbeit des Trüffelfressens: Zur Dialektik von Produktion und Konsum (ideologiekritische Lesarten von Lafargues Traktat) • Vom Schlaraffenland zum »System der Faulheit«: *Das Recht auf Faulheit* zwischen ökonomischer Abhandlung und Literatur • Satire? Lafargues karnevaleske Poetik • Literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken: Lexikonrecherche

Texte:

- Paul Lafargue: Das Recht auf Faulheit (1880)
- Thomas Morus: Utopia (1516)
- Schlaraffenland-Texte aus der letzten Sitzung

21. Mai

Noch fauler Pfingsten (fällt aus)

III.

Nirgendwo schwarzmalen

28. Mai

Verstrahlt Postatomare Utopien des Kalten Krieges

Zukunft erfinden: Arno Schmidts *Gelehrtenrepublik* im Spannungsfeld zwischen realen und fiktiven Welten, gegenwärtiger Zukunft und zukünftiger Gegenwart (historische Hintergründe: atomare Bedrohung in den 1950er-Jahren) • Was den Menschen zum Menschen macht: literarische Experimente mit der anthropologischen Grenze • Ektopische Körper – die Hominiden als Hybridwesen • Verzauberung vs. Entzauberung: das mythische Weltbild der Zentauren vs. geplatzte Gelehrtenträume auf der IRAS • Enklave/Exklave: Hominidenstreifen und IRAS – Welche Funktion hat die Doppelstruktur des Romans? • Utopische Autorschaft II: realer Autor, fiktiver Autor, Übersetzer und Anmerkungsapparat als Vermittlungsinstanzen »subjektiver« Wahrnehmung • Utopisches Gattungschaos: Ist die *Gelehrtenrepublik* Roman, Reportage, Gedankenspiel, Archivmaterial?

Text:

- Arno Schmidt: Die Gelehrtenrepublik (1957)

4. Juni

Wahnsinnig müde Dystopische Traumwelten

Alfred Kubins *Die andere Seite* – ein »Roman des Unbewußten«? Traumlogik als Erzählprinzip, Traum & Paranoia, psychoanalytische Traumdeutung als ideengeschichtlicher Kontext • Ein Museum menschlichen Unglücks? Woraus das Traumreich gemacht ist und wer darin wohnt • Der Traumstaat – ein Reservat des Wahnsinns? Psychopathologie in der Literatur der Jahrhundertwende (Neurasthenie, Hysterie, Epilepsie) • Phantastische Allegorien des Kapitalismus, oder: Luzifer, »ein Mann mit vielem Gold«

Text:

- Alfred Kubin: *Die andere Seite* (1909)

11. Juni

Oberflächlich Medien des Phantastischen

Fortsetzung Kubin: »Die Welt ist Einbildungskraft«: das Nirgendwo aus dem Nichts halluzinieren • »Ein phantastischer Roman.« Was ist Fantasy/Phantastik? Zur Frühgeschichte eines Genres • Georg Kleins *Miakro* als Genre- und Diskursmix: Phantastik, RPG, Dystopie, Satire, politischer Roman... • »Volkkörper« im »Nährflur«: Erkundungen eines dystopischen Schlaraffenlands? • Bildfluss, Bildsteuerung: Wahrnehmung, Traum, Gedächtnis – »bildgebende« Verfahren bei Kubin und Klein im Vergleich • Glas 1. Das Wissen der Oberfläche / Das Wischen der Oberfläche: Lesen & Schreiben im digitalen Zeitalter

Texte:

- Alfred Kubin: *Die andere Seite* (1909)
- Georg Klein: *Miakro* (2018) (Auszüge)

18. Juni

Transparent Utopische Räume in Literatur, Architektur und Kunst

Glas 2. Die Erfolgsgeschichte eines Baustoffs und wie er Arbeits- & Lebensräume verändert • Das Großraumbüro als Panoptikum: beobachten, überwachen, bestrafen • Menschen im Gewächshaus: Fouriers Transparenztraum der idealen Gesellschaft • Experimentelle Wohngemeinschaften: frühsozialistischer Siedlungsbau als utopisches Projekt • Am Reißbrett: Utopische Stadtarchitektur bei Morus, Kubin, Schmidt, Klein (Vergleich der Raumkonzeptionen)

Texte:

- Georg Klein: *Miakro* (2018) (Auszüge)
- Charles Fourier / Robert Owen: Utopische Stadtentwürfe
- Karten bei Schmidt, Morus, Kubin

25. Juni

Meta Drei utopietheoretische Grundpositionen im Gesprächskonzert

Literarische und politische Utopien: das »Nirgendwo« im Grenzbereich zwischen Dichtung und Denkfigur • Utopie als Kampfbegriff: Friedrich Engels Kritik am »utopischen« Frühsozialismus • Konkrete vs. abstrakte Utopie: Ernst Blochs »Rettung« des Utopischen als »subjektive« Zielvorstellung und konkrete Möglichkeit • Utopien als ethischer und politischer »Kompaß«: die jüngere Debatte

Texte:

Siehe Moodle. Für diese Sitzung erarbeiten wir drei utopietheoretische Texte in Kleingruppen. Tragen Sie sich bitte in Moodle für eine Gruppe ein. Sie müssen *nicht* alle drei Texte vorbereitend lesen, sondern nur »ihren« Text.

IV. Nirgendwo lieben

2. Juli

Verliebt Ökonomische Gefühle und die Utopie der Liebe

Verflogener Liebeszauber: was romantische Liebe ist und warum es sie nicht (mehr) gibt • Das Liebesobjekt erfinden: die Rolle der Einbildungskraft in Liebesbeziehungen • Partner optimieren: Datingapps und –websites als Wegweiser nach Utopia? (Illouz, Kling) • Skripte des Begehrens: die Wechselwirkung zwischen Massenmedien, Fantasie und Liebe • Literarische Emotionen: inwiefern Gefühle auf Fiktionen beruhen • Dystopie der Liebe? Objektivierung und Instrumentalisierung von (Sexual- und Liebes-)Beziehungen in Arno Schmidts *Gelehrtenrepublik* • Sublimieren? Sexualität und dichterische Schöpfungskraft – wie man auf der IRAS ›produktiv‹ ist

Texte:

- Eva Illouz: Warum Liebe weh tut. Eine soziologische Erklärung (2011) (Auszüge)
- Marc-Uwe Kling: Qualityland (2017) (Auszug)
- Arno Schmidt: Die Gelehrtenrepublik (1957)
- Thomas Morus: Utopia (1516)

9. Juli

Depressiv Das »Zwitschern des Fleisches«. Utopische Körper in der Disco

Zitieren, vermüllen, recyceln – Zitatstrukturen im Pop: Disco 1977–2017 • Im Rausch. »Oooh I feel love, I feel love, I feel love...« – Die Disco-DNA: Stottern, stöhnen und das Ende der Sprache (Donna Summer, Rainald Goetz) • Im Gebet. *Now I need you* – Disco als Transzendenzversprechen (Donna Summer, Rainald Goetz) • Im Arsch. Future lovers riding a rocket to ur anus, oder: Wie die Disco-Utopie sexueller Freiheit auf dem Müllhaufen landet (und wie man dort den Trash recycelt) (Madonna, Goldfrapp, Vengaboys) • Im Kreis. »Immer was Neues, kennt man schon«. Gefangen in der Disco: Endlosschleifen von Wiederholung, Beschleunigung & Überbietung – der Sound des Neoliberalismus? (Lindstrøm, St. Vincent, Die Sterne)

Texte & Materialien:

- Rainald Goetz: Rave (1998) (Auszüge)
- Musik / Videoclips

V. Nirgendwo aufhören

16. Juli

Durch Die Enden der Utopie

Lücken des Nirgendwo: die blinden Flecken sozialutopischer Ordnungsmodelle • Utopische Enden • Das Utopische in die Wirklichkeit verlängern: das Realisierungsproblem • Konjunkturen des Utopischen: Seminar-Synopse

Texte:

- Alle Texte

Hinweise zur Seminarvorbereitung

Moodle-Kurs:

<https://moodle.ruhr-uni-bochum.de/m/course/view.php?id=13801>

Passwort: Schlaraffenland

Textgrundlage

Als Textgrundlage dienen uns hauptsächlich die folgenden Bücher, die Sie sich bitte anschaffen:

- Thomas Morus: *Utopia*. Stuttgart: Reclam 2003 (Orig. 1516) (Reclams Universal-Bibliothek 513).
- Alfred Kubin: *Die andere Seite. Ein phantastischer Roman*. Reinbek: Rowohlt 1994 (Orig. 1909).
- Paul Lafargue: *Das Recht auf Faulheit. Zurückweisung des »Rechts auf Arbeit« von 1848*. Aus dem Französischen übersetzt von Ute Kruse-Ebeling. Stuttgart: Reclam 2018 (Orig. 1880) (Reclams Universal-Bibliothek 19487).
- *Das Lalebuch*. Nach dem Druck von 1597 mit den Abweichungen des Schiltbürgerbuchs von 1598 und zwölf Holzschnitten von 1680. Hg. von Stefan Ertz. Stuttgart: Reclam 1998 (Orig. 1597) (Reclams Universal-Bibliothek 6642).
- Arno Schmidt: *Die Gelehrtenrepublik. Kurzroman aus den Roßbreiten*. Frankfurt a.M.: Fischer 2004 (Orig. 1957) (Fischer Taschenbuch 9126).

Ergänzend dazu finden Sie einige kürzere Texte als PDF-Datei im zugehörigen Moodle-Kurs. Bitte drucken Sie sich diese in jedem Fall aus, machen ggf. Markierungen und Anmerkungen und bringen Ihre »Hard Copy« unbedingt zu den Sitzungen mit. Nur so ist eine sinnvolle, textgestützte Diskussion möglich.

Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (»kleiner Schein«)

Einen Teilnahmenachweis erhalten Sie, wenn Sie wöchentlich kleinere (z.T. propädeutische) Übungen absolvieren. Welche Übungen das sind, können Sie jeweils dem Moodle-Kurs entnehmen. Darüber hinaus bringen Sie sich aktiv in die Konzeption der Veranstaltung ein, indem Sie einen Teil einer Sitzung mitgestalten (ca. 30–45 Minuten). Informationen dazu, wie so eine »Mitmoderation« aussehen könnte und was Sie dabei beachten sollten, finden Sie im zugehörigen Handout (siehe Moodle).

Anforderungen für einen Leistungsnachweis (»großer Schein«)

Für einen Leistungsnachweis können Sie zusätzlich eine mündliche Prüfung ablegen oder eine Hausarbeit (ca. 15 Seiten) schreiben.